

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 10

Artikel: Wo befindet sich dieses Skifeld?

Autor: Gantenbein, Margit

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wo befindet sich dieses Skifeld?

Bildbericht von Margit Gantenbein

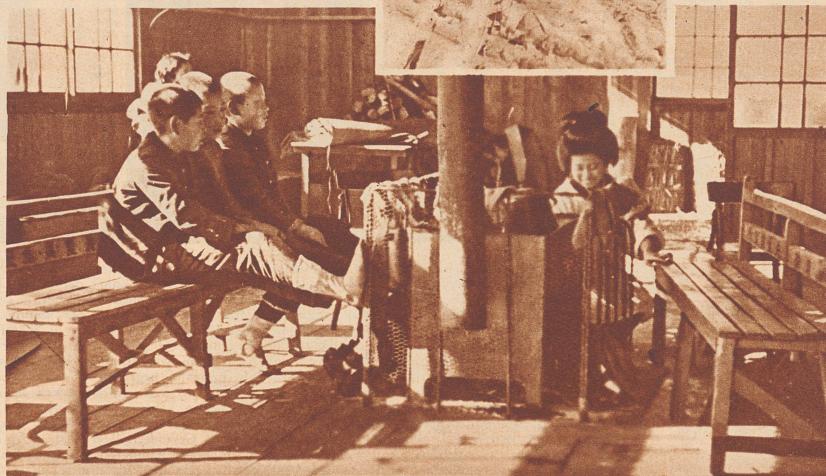


Die Drahtseilbahn ins Skigelände.



Winterlandschaft gerade wie bei uns. Könnte dieses gewellte Gelände nicht irgendwo im Toggenburg oder im Berner Oberland zu finden sein? Nein, das Bild ist ein Ausschnitt aus den Amida-hara-Skifeldern in Tateyama in den Nordjapanischen Alpen. Das Gelände hat die typische Form, von der man sagen könnte: «erdbebengeformt». In der Umgebung gibt es überall aktive Krater und heiße Quellen. Das gibt dem Winterbild einen besondern Reiz. Wenn es frisch geschneit, ist der Schnee in kurzer Zeit mit einer feinen gelbgrauen Schicht von Lavastaub überdeckt.

Vor der Skihütte: die alte und die neue Welt. Japanerin in alter Tracht und Strohsandalen bedient im Schnee eine junge, emanzipierte Skilaufäerin.



In der Skihütte. Die Buben wärmen sich die Füße. Eine Japanerin im Kimono, mit hochgeführter Frisur, versieht die Stelle des Hüttenwarts.

Meterhohe Schneemassen liegen im Winter auf den japanischen Alpen. Besonders die Hänge der Westküste sind glänzende Skifelder. Dort, in Takada, sauste vor etwa 30 Jahren zum erstenmal ein österreichischer Skilaufäfer in Tateyama in den Nordjapanischen Alpen. Das Gelände hat die typische Form, von der man sagen könnte: «erdbebengeformt». In der Umgebung gibt es überall aktive Krater und heiße Quellen. Das gibt dem Winterbild einen besondern Reiz. Wenn es frisch geschneit, ist der Schnee in kurzer Zeit mit einer feinen gelbgrauen Schicht von Lavastaub überdeckt.

Bis jetzt ist der Skisport nur für die wirklich Begeisterten oder für die ganz Reichen, denn komfortable Hotels in mittleren Preislagen gibt es noch nicht. Ganz wenige hochelegante Hotels, zentral geheizt, mit laufendem Wasser, gibt es in den Alpen der Hauptinsel und auf der nördlichen Insel Hokkaido. Dahin gehen meistens nur die Ausländer. Die jungen Leute aber wohnen in den allzu primitiven japanischen Hotels. Dort gibt es keine Heizung, und man schlafst auf Futons, d. h. in Betten, die abends auf die Strohmatten gelegt werden. Es ist sehr kalt in solchen Hotels, und die einzige Möglichkeit, sich warm zu halten, ist das Skilaufen am Tage und das heiße japanische Bad am Abend, in das sämtliche Hotel- und Skigefährten miteinander hineinstiegen, und das so heiß ist, daß der Europäer es kaum eine Minute drin aushält.